

## St. Anna-Klinik

Vogelsangstraße 106  
42109 Wuppertal  
<http://www.st-anna-klinik-wuppertal.de/>



**79%** Weiterempfehlung (Ø 81%)  
1016 Bewertungen

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	35
Vollstationäre Fallzahl	3639
Ambulante Fallzahl	6103
Ambulant durchgeführte Operationen und sonstige stationersetzende Maßnahmen	469
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten</li> <li>• Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)</li> <li>• Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien</li> <li>• Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien</li> <li>• Doktorandenbetreuung</li> </ul>
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin</li> <li>• Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin</li> <li>• Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)</li> <li>• Logopäde und Logopädin</li> <li>• Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin</li> </ul>
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	

Stationäre BG-Zulassung



Akademisches Lehrkrankenhaus

- Universität Witten-Herdecke
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Versorgungsverpflichtung Psychiatrie



Name des Krankenhausträgers

Klinikverbund St. Antonius und St. Josef GmbH

Art des Krankenhausträgers

freigemeinnützig

Institutionskennzeichen / Standortnummer

260510939-03

Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses.

[Gesamtbericht aller Standorte anzeigen](#)

## Ansprechpartner und Kontakt

### Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Dipl.-Kfm Michael Dohmann

Tel.: 0202 / 485 - 2900

Fax: 0202 / 485 - 2909

E-Mail: [info.kh-josef@cellitinnen.de](mailto:info.kh-josef@cellitinnen.de)

### Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor / Chefarzt der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde / Kopf-Hals-Chirurgie Prof. Dr. med. Götz Lehnerdt

Tel.: 0202 / 299 - 3901

Fax: 0202 / 299 - 3911

E-Mail: [info.kh-anna@cellitinnen.de](mailto:info.kh-anna@cellitinnen.de)

### Pflegedienstleitung

Pflegedirektor B.Sc. Eddy-Philipp Nicolas

Tel.: 0202 / 485 - 2400

Fax: 0202 / 485 - 2409

E-Mail: [info.kh-anna@cellitinnen.de](mailto:info.kh-anna@cellitinnen.de)

### Verwaltungsleitung

Betriebsleiter Dipl. -Ges.Ök. Jan Köhler

Tel.: 0202 / 299 - 1550

E-Mail: [info.kh-anna@cellitinnen.de](mailto:info.kh-anna@cellitinnen.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Qualitätsmanagementbeauftragte Dipl.-Pflegerin Anke Brandenburger

Tel.: 0202 / 299 - 1041

Fax: 0202 / 299 - 1009

E-Mail: [anke.brandenburger@cellitinnen.de](mailto:anke.brandenburger@cellitinnen.de)

## Leistungsspektrum

### ▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

**G47:** Schlafstörung

**Anzahl:** 810

**Anteil an Fällen:** 22,8 %

**J34:** Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen

**Anzahl:** 384

**Anteil an Fällen:** 10,8 %

**J32:** Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung

**Anzahl:** 268

**Anteil an Fällen:** 7,5 %

**J35:** Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln

**Anzahl:** 252

**Anteil an Fällen:** 7,1 %

**M95:** Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes

**Anzahl:** 205

**Anteil an Fällen:** 5,8 %

**J38:** Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

**Anzahl:** 106

**Anteil an Fällen:** 3,0 %

**Q30:** Angeborene Fehlbildung der Nase

**Anzahl:** 80

**Anteil an Fällen:** 2,2 %

**H74:** Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes

**Anzahl:** 77

**Anteil an Fällen:** 2,2 %

**H66:** Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung

**Anzahl:** 71

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**H71:** Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom

**Anzahl:** 66

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**C32:** Kehlkopfkrebs

**Anzahl:** 66

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**H65:** Nichteitrige Mittelohrentzündung

**Anzahl:** 60

**Anteil an Fällen:** 1,7 %

**H91:** Sonstiger Hörverlust

**Anzahl:** 58

**Anteil an Fällen:** 1,6 %

**J36:** Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln

**Anzahl:** 53

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**D11:** Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen

**Anzahl:** 47

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**H69:** Sonstige Krankheit der Ohrtrompete

**Anzahl:** 46

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**H68:** Entzündung bzw. Verschluss der Ohrtrompete

**Anzahl:** 41

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**J03:** Akute Mandelentzündung

**Anzahl:** 41

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**R04:** Blutung aus den Atemwegen

**Anzahl:** 40

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**H81:** Störung des Gleichgewichtsorgans

**Anzahl:** 40

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**5-215:** Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]

**Anzahl:** 2480

**Anteil an Fällen:** 20,5 %

**1-790:** Kardiorespiratorische Polysomnographie

**Anzahl:** 843

**Anteil an Fällen:** 7,0 %

**5-214:** Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums

**Anzahl:** 753

**Anteil an Fällen:** 6,2 %

**1-610:** Diagnostische Laryngoskopie

**Anzahl:** 729

**Anteil an Fällen:** 6,0 %

**1-611:** Diagnostische Pharyngoskopie

**Anzahl:** 508

**Anteil an Fällen:** 4,2 %

**1-242:** Audiometrie

**Anzahl:** 498

**Anteil an Fällen:** 4,1 %

**8-717:** Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen

**Anzahl:** 464

**Anteil an Fällen:** 3,8 %

**5-218:** Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]

**Anzahl:** 363

**Anteil an Fällen:** 3,0 %

**1-630:** Diagnostische Ösophagoskopie

**Anzahl:** 349

**Anteil an Fällen:** 2,9 %

**5-983:** Reoperation

**Anzahl:** 328

**Anteil an Fällen:** 2,7 %

**5-281:** Tonsillektomie (ohne Adenotomie)

**Anzahl:** 294

**Anteil an Fällen:** 2,4 %

**1-620:** Diagnostische Tracheobronchoskopie

**Anzahl:** 289

**Anteil an Fällen:** 2,4 %

**5-300:** Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx

**Anzahl:** 262

**Anteil an Fällen:** 2,2 %

**5-984:** Mikrochirurgische Technik

**Anzahl:** 240

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**5-200:** Parazentese [Myringotomie]

**Anzahl:** 234

**Anteil an Fällen:** 1,9 %

**5-189:** Andere Operationen am äußeren Ohr

**Anzahl:** 213

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**5-224:** Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen

**Anzahl:** 213

**Anteil an Fällen:** 1,8 %

**5-209:** Andere Operationen am Mittel- und Innenohr

**Anzahl:** 177

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**5-285:** Adenotomie (ohne Tonsillektomie)

**Anzahl:** 160

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

**5-222:** Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle

**Anzahl:** 154

**Anteil an Fällen:** 1,3 %

#### ▼ Die häufigsten ambulant durchgeführten Operationen und stationersetzenden Maßnahmen

**5-200:** Parazentese [Myringotomie]

**Anzahl:** 208

**Anteil an Fällen:** 44,4 %

**5-285:** Adenotomie (ohne Tonsillektomie)

**Anzahl:** 174

**Anteil an Fällen:** 37,1 %

**5-216:** Reposition einer Nasenfraktur

**Anzahl:** 33

**Anteil an Fällen:** 7,0 %

**5-202:** Inzision an Warzenfortsatz und Mittelohr

**Anzahl:** 28

**Anteil an Fällen:** 6,0 %

**5-212:** Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase

**Anzahl:** 5

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**5-852:** Exzision an Muskel, Sehne und Faszie

**Anzahl:** 4

**Anteil an Fällen:** 0,8 %

**5-903:** Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

**Anzahl:** 3

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

**5-194:** Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,4 %

**5-250:** Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,4 %

**5-273:** Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,4 %

**5-850:** Inzision an Muskel, Sehne und Faszie

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,4 %

**5-184:** Plastische Korrektur absteigender Ohren

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-188:** Andere Rekonstruktion des äußeren Ohres

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-211:** Inzision der Nase

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-214:** Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-215:** Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,2 %

**5-221:** Operationen an der Kieferhöhle

**Anzahl:** 1





**Anteil an Fällen:** 0,2 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Chirurgie der Laterobasis
Einbringen eines Gerätes in die Ohrschnecke, das Schall in elektrische Impulse umwandelt - Cochlear Implantation
Implantation von (teil-) implantierbaren Hörsystemen inkl. CI's
Nasennebenhöhlenchirurgie, Rhinoplastik, Septoplastik
Operationen am Mittelohr, z.B. zur Hörverbesserung durch dauerhaft im Ohr verbleibende Hörgeräte
Operationen an den Hormondrüsen, z.B. Schilddrüse, Nebenschilddrüsen oder Nebennieren
Operationen an der Haut, z.B. Schönheitsoperationen
Operationen gegen Schnarchen
Operationen mit Hilfe eines Lasers
Operationen zur Herstellung der Funktion bzw. Ästhetik im Bereich der Ohren
Operationen zur Herstellung der Funktion bzw. Ästhetik im Bereich des Auges (Plastische Chirurgie)
Operationen zur Herstellung der Funktion bzw. Ästhetik im Kopf-Hals-Bereich
Operationen zur Korrektur von Fehlbildungen des Ohres
Operationen zur Wiederherstellung der Funktion bzw. Ästhetik der Nase
Schlafendoskopie
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Sprechstunde für spezielle Krankheiten aus dem Fachgebiet der Inneren Medizin
Tumornachsorge unter Einbeziehung verschiedener medizinischer Fachgebiete
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Luftröhre
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen der Tränenwege
Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Kehlkopfes, z.B. Stimmstörungen
Untersuchung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen
Untersuchung und Behandlung von Infektionen der oberen Atemwege
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Kopfspeicheldrüsen, z.B. Mund-, Ohrspeicheldrüse
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Mundhöhle
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des äußeren Ohres
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Innenohres
Untersuchung und Behandlung von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Untersuchung und Behandlung von Schlafstörungen/Schlafmedizin
Untersuchung und Behandlung von Schluckstörungen

Untersuchung und Behandlung von Schwindel
Untersuchung und Behandlung von Tumoren der Haut
Untersuchung und Behandlung von Tumoren im Bereich der Ohren
Untersuchung und Behandlung von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
Verschluss eines Hirnhautrisses, durch den Hirnwasser nach außen fließt, mit Zugang durch die Nase

### Besondere apparative Ausstattung

Angiographiegerät/DSA (Gerät zur Gefäßdarstellung) 
Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung)
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrische Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)
Gerät für Nierenersatzverfahren (Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)) 
Hochfrequenztherapiegerät (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)
Kapselendoskop (Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung)
Linksherzkatheterlabor (X) 
Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder)
Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik)
Szintigraphiescanner/ Gammasonde (Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten)

### Ärztliche Qualifikation

Allergologie
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Pneumologie
Plastische Operationen
Schlafmedizin

### Pflegerische Qualifikation

Bachelor
Basale Stimulation



Casemanagement
Dekubitusmanagement
Diplom
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Entlassungsmanagement
Ernährungsmanagement
Hygienebeauftragte in der Pflege
Hygienefachkraft
Intensiv- und Anästhesiepflege
Kinästhetik
Leitung einer Station / eines Bereiches
Master
OP-Koordination
Pflege im Operationsdienst
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Sturzmanagement
Wundmanagement

### **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Atemgymnastik/-therapie
Behandlung durch Druck auf bestimmte Punkte der Haut, z.B. bei Kopfschmerzen - Akupressur
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)
Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Diät- und Ernährungsberatung
Fußreflexzonenmassage
Ganzheitliche krankengymnastische Behandlungsmethoden für Wirbelsäule, Gelenke, Organe und Gewebe - Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie
Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphhe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Medizinische Fußpflege
Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißsaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielles Angebot für Eltern und Familien, z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elternca Erziehungsbberatung
Spezielles Leistungsangebot für Zuckerranke (Diabetiker)
Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik)
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie
Therapie und Beratung bei künstlichem Darm- bzw. Blasenauagang (Stoma)
Untersuchung des Hörvermögens
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegegeschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Verwenden von Symbolen, zur Vermittlung von Information durch vereinfachte grafische Darstellung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische

Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

▼ **Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit**

Dolmetscher für Gebärdensprache

▼ **Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen**

## Personelle Ausstattung

### ▼ Ärzte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	14,35	253,59
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,35	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	3,00	
in stationärer Versorgung	11,35	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	9,02	403,44
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,02	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	3,00	
in stationärer Versorgung	6,02	—
<b>Belegärzte</b>	—	—

### ▼ Pflegekräfte

Vollkräfte

Fälle je Vollkraft

▼ <b>Krankenpfleger</b>	21,48	169,41
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,48	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	20,48	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ <b>Krankenpflegehelfer</b>	0,80	4548,75
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,80	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ <b>Pflegehelfer</b>	0,49	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,49	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,49	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ <b>Beleghebammen und Belegentbindungspfleger</b>	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

<b>▼ Operationstechnische Assistenz</b>	4,49	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,49	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	4,49	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>▼ Medizinische Fachangestellte</b>	0,83	4384,34
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,83	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,83	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

## ▼ Spezielles therapeutisches Personal

### Vollkräfte

#### ▼ Physiotherapeuten

3,25

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

3,25

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

3,25

#### ▼ Sozialarbeiter

—

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

—

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

—

#### ▼ Diätassistenten

0,10

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

0,10

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

0,10

#### ▼ Logopäden/ Klinische Linguisten/ Sprechwissenschaftler/ Phonetiker

1,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

1,00

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

—

in ambulanter Versorgung

—

in stationärer Versorgung

1,00

## ▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Vollkräfte

## Hygiene und Hygienepersonal



## ▼ Hygienepersonal

### Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztliche Direktorin im Klinikverbund St. Antonius und St. Josef Prof. Dr. med. Annette Welz-Barth

Tel.: 0202 / 299 - 2402

Fax: 0202 / 299 - 2408

E-Mail: [info.kh-petrus@cellitinnen.de](mailto:info.kh-petrus@cellitinnen.de)

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	halbjährlich
Krankenhaustygieniker		1,00
Hygienebeauftragte Ärzte		2,00
Hygienefachkräfte		1,00
Hygienebeauftragte Pflege		5,00

## ▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	E-Learning Modul als Pflichtschulung 90 Minuten pro Jahr
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnahme (ohne Zertifikat)
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Sterilisation von Medizinprodukten erfolgt extern. Die Aufbereitung von flexiblen Endoskopen erfolgt am Standort Petrus-Krankenhaus. Die Überprüfung der RDG-E erfolgt bei der jährlichen Validierung. Die Überprüfung der Endoskope erfolgt nach Vorgaben des RKI.
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input checked="" type="checkbox"/>	• HAND-KISS
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	MRE-Netzwerk Wuppertal
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>	—

▼ **Hygienemaßnahmen  
beim Legen zentraler  
Venenkatheter** 

Hygienische  
Händedesinfektion ja

Hautdesinfektion der  
Kathetereinstichstelle ja

Beachtung der Einwirkzeit  
des Desinfektionsmittels ja

Verwendung steriler  
Handschuhe ja


Verwendung steriler Kittel ja

Verwendung einer  
Kopfhaube ja

Verwendung eines  
Mund-Nasen-Schutzes ja

Verwendung eines sterilen  
Abdecktuches ja

Standard ist durch die  
Geschäftsführung oder die  
Hygienekommission  
autorisiert ja


▼ **Standard für die  
Überprüfung der  
Liegedauer von  
zentralen  
Venenverweilkathetern** 

Standard ist durch die  
Geschäftsführung oder die  
Hygienekommission  
autorisiert ja

▼ **Leitlinie zur  
Antibiotikatherapie** 

Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Durchführung einer  
Antibiotikaphylaxe  
vor der Operation** 

Indikation zur Antibiotikaphylaxe wird gestellt ja

Antibiotikaauswahl berücksichtigt das zu erwartende Keimspektrum und die lokale Resistenzlage ja

Zeitpunkt/ Dauer der Antibiotikaphylaxe wird berücksichtigt ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

Überprüfung der Antibiotikaphylaxe bei jedem operierten Patienten mittels Checkliste (z.B. WHO Surgical Checklist) ja

▼ **Hygienemaßnahmen  
bei der  
Wundversorgung**



Hygienische  
Händedesinfektion (vor, ggf.  
während und nach dem  
Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter  
keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/  
keimbekämpfende  
Behandlung infizierter  
Wunden ja

Prüfung der weiteren  
Notwendigkeit einer  
keimfreien Wundaufgabe ja

Meldung an den Arzt und  
Dokumentation bei Verdacht  
auf eine Wundinfektion nach  
der OP ja

Standard ist durch die  
Geschäftsführung,  
Arzneimittel- oder  
Hygienekommission  
autorisiert ja

▼ **Erhebung des  
Händedesinfektionsmittelverbrauchs**



Händedesinfektionsmittelverbrauch 106 ml/Patiententag  
auf allen **Intensivstationen**

Händedesinfektionsmittelverbrauch 26 ml/Patiententag  
auf allen  
**Allgemeinstationen**

Stationsbezogene  
Erfassung des  
Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

## Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



## Arzneimitteltherapiesicherheit

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### ▼ Verantwortliches Personal

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Arzneimittelkommission

#### Pharmazeutisches Personal

Apotheker

14

Weiteres pharmazeutisches Personal

10

Erläuterungen

Die Arzneimittelversorgung erfolgt durch die Zentralapotheke des St. Franziskus-Hospitals. Das oben angegebene pharmazeutische Personal ist an der Versorgung von insgesamt 18 Krankenhäusern beteiligt. Darüber hinaus ist regelmäßig eine Stationsapothekerin in der St. Anna-Klinik vor Ort tätig.

### ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder		
Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese		Anamnesebogen <ul style="list-style-type: none"> <li>• 01.01.2014</li> </ul>
Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)		
Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)		Medikationsprozess
Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis		Medikationsprozess
Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)		
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme		
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln		Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zubereitung durch pharmazeutisches Personal</li> <li>• Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen</li> <li>• In Kooperation mit Zentralapotheke St. Franziskus-Hospital</li> </ul>

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

- ✓ Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- WebMuse, TFG-Dokumentation

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- ✓ Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
- Interne Audits zur Arzneimitteltherapiesicherheit

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- ✓ Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
- In speziellen Fällen strukturierte Kommunikation mit nachversorgenden Stellen

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Dipl.-Pflegerin Anke Brandenburger

Tel.: 0202 / 299 - 1041

Fax: 0202 / 299 - 1009

E-Mail: [anke.brandenburger@cellitinnen.de](mailto:anke.brandenburger@cellitinnen.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



- ✓ Mitarbeiter des ärztlichen und pflegerischen Dienstes sowie des Qualitäts-, und Risikomanagements bei Bedarf

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



- ✓ Qualitäts- und Risikomanagementstrategie HSM 2020 02.03.2017

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	✓	
Mitarbeiterbefragungen	✓	
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	✓	Vorgehen im Falle eines Vorkommnis durch ein Medizinprodukt 01.08.2017
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	✓	
Entlassungsmanagement	✓	Allgemeiner Ablauf Entlassmanagement; Umgang mit externen Nachfragen im Rahmen des Entlassmanagements 01.09.2017 <a href="#">Ergebnis der Patientenbefragung</a>
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	✓	
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	✓	Präoperative Patientenvorbereitung 01.10.2017
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	✓	Organisationsstatut OP 01.04.2018
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	✓	Patientenarmbänder, Markierung OP Gebiet 01.07.2017
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	✓	Postoperative Therapie im Aufwachraum 01.05.2018
Klinisches Notfallmanagement	✓	Reanimation 01.12.2016
Schmerzmanagement	✓	QMH Akutschmerztherapie 01.07.2017
Sturzprophylaxe	✓	Sturz-Risiko-Erkennung und Sturzvermeidung 01.03.2018
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	✓	Dekubitus-Risiko-Erkennung und Dekubitusvermeidung 02.02.2018
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	✓	Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen 28.09.2018



Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen



Qualitätszirkel 2018  
Tumorkonferenzen 2018  
Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2018  
Pathologiebesprechungen 2018  
Sonstiges 2018

#### ▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet



bei Bedarf

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit



laufende Veränderungen / Verbesserungen der Prozesse

Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem



01.08.2018

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen



bei Bedarf

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse



bei Bedarf

#### ▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems



- CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
- DokuPIK (Dokumentation Pharmazeutischer Interventionen im Krankenhaus beim Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA))
- Einrichtungsübergreifend in einem Verbund von 7 Krankenhäusern

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



halbjährlich

## **Ambulanzen**

#### ▼ **Ambulanz im Rahmen von persönlichen Chefarzt-/Facharzttermächtigungen bei besonderen Kompetenzen (Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)**

Art der Ambulanz

Ambulanz im Rahmen von persönlichen Chefarzt-/Facharzttermächtigungen bei besonderen Kompetenzen

Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CI Sprechstunde</li> <li>• Kindersprechstunde</li> <li>• Allergie- und Faszialissprechstunde (inklusive Botoxtherapie)</li> <li>• Tumorsprechstunde</li> <li>• Sprechstunde für plastisch-ästhetische Operationen</li> </ul>
<b>▼ BG-Ambulanz (Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)</b>	
Art der Ambulanz	BG-Ambulanz
Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Erläuterungen des Krankenhauses	Diagnostik und Therapie von Verletzungen im Rahmen des D-Arztverfahrens
<b>▼ HNO Ambulanz (Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)</b>	
Art der Ambulanz	HNO Ambulanz
Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Erläuterungen des Krankenhauses	Alle notwendigen vor- und nachstationären Untersuchungen und Behandlungen
<b>▼ HNO-Notfallambulanz (Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)</b>	
Art der Ambulanz	HNO-Notfallambulanz
Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Erläuterungen des Krankenhauses	Behandlung von Notfallpatienten
<b>▼ Privatambulanz Dr. med. Stieglitz (Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin)</b>	
Art der Ambulanz	Privatambulanz Dr. med. Stieglitz
Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Erläuterungen des Krankenhauses	Privatambulante medizinische Versorgung
<b>▼ Privatambulanz Prof. Dr. med. Lehnerdt (Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)</b>	
Art der Ambulanz	Privatambulanz Prof. Dr. med. Lehnerdt

Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Erläuterungen des Krankenhauses	Privatambulante medizinische Versorgung
<b>▼ Privatambulanz Prof. Dr. med. Lehnerdt (Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin)</b>	
Art der Ambulanz	Privatambulanz Prof. Dr. med. Lehnerdt
Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Erläuterungen des Krankenhauses	Privatambulante medizinische Versorgung
<b>▼ Schlafambulanz (Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin)</b>	
Art der Ambulanz	Schlafambulanz
Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen</li> <li>• Sprechstunde für Schnarchen und Schlafapnoesyndrom</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin</li> </ul>
<b>▼ Tabakambulanz (Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin)</b>	
Art der Ambulanz	Tabakambulanz
Krankenhaus	St. Anna-Klinik
Fachabteilung	Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechstunde für Schnarchen und Schlafapnoesyndrom</li> <li>• Spezialsprechstunde Innere</li> </ul>

## Gesetzliche Qualitätssicherung

- ▼ Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31

Bundesergebnis	1,06
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	3401
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	2,38
95%-Vertrauensbereich	—
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

#### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼
**Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	3401
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,11
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

#### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

### **Patientenzufriedenheit allgemein**

▼ <b>Weiterempfehlung</b>	<b>79%</b>	
Würden Sie dieses Krankenhaus Ihrem besten Freund/Ihrer besten Freundin weiterempfehlen?		79 % der Befragten würden dieses Krankenhaus weiterempfehlen. Bundesdurchschnitt für alle Krankenhäuser: 81 %
▼ <b>Zufriedenheit mit ärztlicher Versorgung</b>	<b>81%</b>	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der ärztlichen Behandlung berücksichtigt?	<b>79%</b>	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus mit Ihnen?	<b>83%</b>	
Wurden Sie von den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus insgesamt angemessen informiert?	<b>81%</b>	
Wie schätzen Sie die Qualität der medizinischen Versorgung in Ihrem Krankenhaus ein?	<b>82%</b>	
▼ <b>Zufriedenheit mit pflegerischer Betreuung</b>	<b>77%</b>	
Wurden Ihre Wünsche und Bedenken in der Betreuung durch die Pflegekräfte berücksichtigt?	<b>77%</b>	
Wie beurteilen Sie den Umgang der Pflegekräfte mit Ihnen?	<b>80%</b>	
Wurden Sie von den Pflegekräften insgesamt angemessen informiert?	<b>74%</b>	
Wie schätzen Sie die Qualität der pflegerischen Betreuung in Ihrem Krankenhaus ein?	<b>75%</b>	
▼ <b>Zufriedenheit mit Organisation und Service</b>	<b>72%</b>	
Mussten Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes häufig warten?	<b>69%</b>	
Verlief die Aufnahme ins Krankenhaus zügig und reibungslos?	<b>75%</b>	
Wie beurteilen Sie die Sauberkeit in Ihrem Krankenhaus?	<b>72%</b>	
Entsprach die Essensversorgung im Krankenhaus Ihren Bedürfnissen?	<b>72%</b>	
Wie gut war Ihre Entlassung durch das Krankenhaus organisiert?	<b>72%</b>	

## Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Abschiedsraum

Andachtsraum
Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) tägliche Angebote für muslimische und vegetarische Ernährung
Ein-Bett-Zimmer
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (kostenfrei)
Geldautomat
Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
Hotelleistungen
Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
Internetanschluss am Bett/im Zimmer Mediennutzung, Kosten pro Tag 0,71 EUR
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Stunde 1,50 EUR Parkplatznutzung, maximale Kosten pro Tag 15,00 EUR
Mutter-Kind-Zimmer
Rundfunkempfang am Bett (kostenfrei)
Seelsorge
Telefon am Bett Telefonnutzung, Kosten pro Tag 2,00 EUR Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz kostenlos Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos
Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
Zwei-Bett-Zimmer
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	12
davon Nachweispflichtige	9
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	9

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

### ▼ **Freiwillige Qualitätssicherungsverfahren**

#### ▼ **Klinik für Schlaf- und Beatmungsmedizin: Qualitätssicherung zur Prozessqualität der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)**

Ergebnis	Akkreditierung der DGSM
Messzeitraum	2018
Vergleichswerte	Qualitätsicherung zur Prozessqualität der DGSM

**Quellenangabe Dokumentation:**

<http://www.dgsm.de>

#### ▼ **Die St. Anna-Klinik beteiligt sich an QKK - "Qualitätsindikatoren für Kirchliche Krankenhäuser e.V.": QKK-Indikatoren-Set**

Ergebnis	Prozess- und Ergebnisindikatoren, die Krankenhaus- und Trägerübergreifend dargestellt werden
Messzeitraum	Kontinuierlich. Die Auswertung erfolgt quartalsweise.
Datenerhebung	Die QKK-Indikatoren setzen sich aus Routedaten, aus Kennzahlen der externen Qualitätssicherung sowie aus eigens von QKK entwickelten Kennzahlen zusammen
Vergleichswerte	Benchmark mit allen an QKK beteiligten Einrichtungen





**Quellenangabe Dokumentation:**

<http://www.qkk-online.de>

#### ▼ **Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie, Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde: Zertifizierung Akutschmerztherapie nach TÜV-Rheinland**

Ergebnis	Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualitätsindikatoren
Messzeitraum	2018
Vergleichswerte	Benchmark mit beteiligten Kliniken zu Indikatoren "Qualität in der postoperativen Schmerztherapie"

### **Qualitäts- und Beschwerdemanagement**

Strukturiertes Beschwerdemanagement	
Schriftliches Konzept	
Umgang mündliche Beschwerden	
Umgang schriftliche Beschwerden	

Zeitziele für Rückmeldung		
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden		
Patientenbefragungen		
Einweiserbefragungen		
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht		monatlich Betriebsleitung, Chefärzte, Qualitätsmanagement

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Dipl.-Pflegerin Anke Brandenburger

Tel.: 0202 / 299 - 1041

Fax: 0202 / 299 - 1009

[anke.brandenburger@cellitinnen.de](mailto:anke.brandenburger@cellitinnen.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Qualitätsmanagementbeauftragte Dipl. Pflegerin Anke Brandenburger

Tel.: 0202 / 299 - 1041

Fax: 0202 / 299 - 1009

[anke.brandenburger@cellitinnen.de](mailto:anke.brandenburger@cellitinnen.de)

### Beschwerdemanagement Patientenführsprecher

Patientenführsprecher Hans Osterberg

Tel.: 0202 / 485 - 2002

[patientenfuersprecher.kaj@cellitinnen.de](mailto:patientenfuersprecher.kaj@cellitinnen.de)

## Fachabteilungen

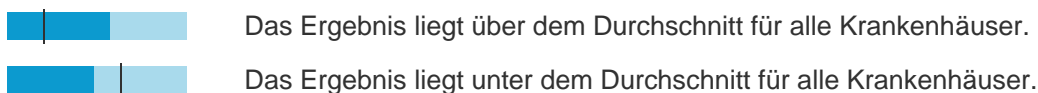
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde






Innere Medizin

## Legende






Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



-  verfügbar
-  nicht verfügbar
-  Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.
-  Ergebnis qualitativ unauffällig
-  Ergebnis qualitativ auffällig



-  Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen
-  Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)
-  Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)
-  Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

---

Letzte Aktualisierung: 14. Januar 2021